

INFOBRIEF

März 2026

Themen:

1. Liebe Leserinnen und Leser
2. Kirche des Monats März
3. Herzlichen Glückwunsch
4. Post an den Förderkreis
5. Aus der Arbeit des Förderkreises
6. Bewerbungsstart für Schulprojekte mit „denkmal aktiv“ - Förderung
7. Novelle der Brandenburgischen Bauordnung – Appell der planenden Berufe
8. Lesetipp des Monats
9. Interessante Veranstaltungen
10. Pressespiegel

1. Liebe Leserinnen und Leser,

der kalte schneereiche Winter in diesem Jahr führte zum Stillstand vieler Bauvorhaben. Nun wird es Frühling, die Sonne scheint und die Restaurierungsmaßnahmen beginnen. Zur Unterstützung konnte der Förderkreis wieder etliche finanzielle Zuschüsse gewähren, die ohne die Spenden von Ihnen und von den weiteren Freunden der Brandenburger Dorfkirchen gar nicht möglich wären. Zur Veränderung der Spendenbereitschaft in Deutschland finden Sie eine Nachricht im Pressespiegel. Eine schöne Ausfahrt verspricht unsere Mehrtagesexkursion im Juni nach Eisleben, Mühlhausen und Eisenach, zu der Sie sich gern noch anmelden können. Auch die Fördervereine laden herzlich zum Besuch ein.

2. Kirche des Monats März 2026

Die Kirche Börnicke im Landkreis Barnim

Text und Fotos: Sascha Topp

Wer schnell über das Angerdorf Börnicke bei Bernau informiert sein will, lässt sich die Dorfkirche aufschließen und findet im Eingangsbereich eine äußerst anschauliche und frisch erstellte kleine Ortschronik anlässlich des 725. Jubiläums (1300-2025). Unmittelbar erfährt man von einem regen Leben in der Ortschaft in Form von zahlreichen Vereinen, die hier aktiv sind. Wie jüngst die Evangelische Kirchengemeinde Bernau in ihrem Gemeindebrief „Das Kleeblatt“ für Bernau, Börnicke, Ladeburg, Willmersdorf berichtete, ist in Börnicke am 14. Oktober 2025 ein weiterer Verein entstanden. Aus der schon vorhandenen Initiative „Die Kirche im Dorf lassen“ fand sich aus dem Stand ein Kreis aus 26 Personen zur Vereinsgründung zusammen, der seitdem weiterwächst. Allein zwischen Anfang Dezember und Januar wurden mit Erfolg sieben verschiedene Veranstaltungen um und für die frühgotische Kirche umgesetzt. Ziel ist die Förderung und Belebung der Gemeinde in Börnicke, wobei die denkmalgeschützte Dorfkirche mit ihrem Kunst- und Kulturgut gepflegt und erhalten werden soll.

Die Börnicker Kirche aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, ausgestattet mit einer Originalglocke und der aus dem 14. Jahrhundert stammenden Sakristei, hat einiges zu zeigen. Besucher finden schon beim Gang auf den Kirchhof am stattlichen Westturm als prominenten Blickfang das Grab von Ernst und Marie von Mendels-



sohn-Bartholdy, die aus Bankiersvermögen in den 1890er Jahren in Börnicke das Schloss mit Ländereien erworben hatten und auf dem Kirchhof 1906 und 1909 beigesetzt wurden. Ein Hinweis Kirchenkundiger hilft hinter einer Eibe an dieser Grabstätte einen kleinen vermauerten Zugang zu entdecken. Nur vom Inneren des mächtigen Wehrturms her ist noch der gut geschützte Treppenaufgang zu betreten, der hier Menschen in größter Not Schutz und Zuflucht bot. Der Baubeginn des leicht eingezogenen Chorraums dürfte noch älteren Datums sein als der des Turms. Das regelmäßige Mauerwerk zeigt eine sehr hochwertige handwerkliche Ausführung der Granitquaderbearbeitung für die damalige Zeit. Im Inneren des Kirchensaals entfaltet sich optisch das auf eine einzige Säule gestützte Kreuzrippengewölbe aus dem 16. Jahrhundert. Ein Pfeiler direkt im Triumphbogen unterstreicht den Effekt der Zweischiffigkeit.

Die erste große „Restaurierung“ in der Dorfkirche fand in der Kaiserzeit statt. In den 1880er Jahren erhielt der Chorraum offenbar statt einer vorhandenen Flachdecke ein Kreuzgewölbe. Kirchengestühl, Taufstein, Orgel-empore, Orgel samt Prospekt und der seitliche Kanzelkorb wurden unter Maßgabe der Denkmalpflege der Gründerzeit neoromanisch re-stauriert. Durch glückliche Umstände blieb eine in der Region eher seltene Gestaltung einer Kirchen-ältestenbank von 1679 mit Aposteldarstellungen und Bibelziten erhalten. Ein am Ort ansässiger Restaurator bewirkte, dass zwei wertvolle Retabelwerke des Heiligen Hieronymus und Erasmus (ca. 1500) aus der abgerissenen Kirche in Knoblauch bei Ketzin in Börnicke ein kirchliches Zuhause fanden. Die Dorfkirche Börnicke hat Schäden erlitten, die dokumentiert und behoben werden müssen. Als erstes steht die Reparatur an den bleigefassten Glasfenstern an, um das Kircheninnere vor der Witterung zu schützen. Hierfür tut Unterstützung not.



Weitere Informationen:

Dorfkirche Börnicke, Ernst-Thälmann-Straße 15, 16321 Bernau bei Berlin, OT Börnicke

Ev. Kirchengemeinde St. Marien zu Bernau, Pfarrerin Konstanze Werstat, Anika Kroll, Tel. 03338-33875-0, Kirchplatz 8, 16321 Bernau, bernauf@kirche-barnim.de,

Förderverein Dorfkirche Börnicke e.V., Nicole Scheibner, Ernst-Thälmann-Str. 3b, 16321 Bernau bei Berlin, OT Börnicke, info.foerderverein@dorfkirche-boernicke.de, <https://dorfkirche-boernicke.de/>

Jakobsweg führt durch Börnicke:

<https://www.reiseland-brandenburg.de/poi/barnimer-land/wandertouren/von-verneuchen-ueber-boernicke-den-jakobsweg-nach-seefeld/>

Spendenkonto:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
DE94 5206 0410 0003 9113 90
Verwendungszweck: Börnicke (Barnim)

3. Herzlichen Glückwunsch

Ihnen, liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, gratulieren wir ganz herzlich zu Ihren Geburtstagen in diesem Monat. Wir wünschen Ihnen viel Gesundheit, Freude und natürlich nach Möglichkeit den ein oder anderen Besuch in einer schönen Brandenburger Dorfkirche. Die runden und höchsten Geburtstage sollen hier besonders erwähnt sein:

45 Jahre Gerrit Wegener aus Berlin

60 Jahre Robert Marnitz aus Cottbus

60 Jahre Bärbel Wunsch aus Blankenfelde-Mahlow OT Jühnsdorf

85 Jahre Peter Tanner aus Hattenheim

87 Jahre Horst Kleinebrahm aus Berlin

Taufengel, Dorfkirche Groß Lübbenau
Foto: Dr. Wilfried Stöber



4. Post an den Förderkreis

02.02.2026: Der Kirchenkreis Havelland hat eine neue Webseite

Matthias Nöther ist im Kirchenkreis Havelland der neue Referent für Öffentlichkeitsarbeit: „Ich möchte Sie auf unsere neue Website hinweisen. Der Kirchenkreis hat ja rund 120 Dorfkirchen - es wird einige Zeit dauern, sie einzupflegen. Wir wollen sie aber sämtlich mit einem Kurzporträt auf der Website vorstellen, was ja auch schon im Alt-Kirchenkreis Nauen-Rathenow der Fall war. <https://www.kirchenkreis-havelland.de/>

5. Aus der Arbeit des Förderkreises

Rückblick auf das Fachforum Ländliche Entwicklung 14 „Kirche vor Ort: Mittendrin, gut vernetzt – Ressourcen bündeln“.

Parallel zur **Grünen Woche in Berlin** fand das Fachforum Ländliche Entwicklung auf dem Messegelände statt. Als Förderkreis Alte Kirchen waren wir angefragt, ein gelungenes Beispiel der EU-Förderung, die im Juni 2025 weitestgehend fertiggestellte **Dorfkirche Paulinenaue (Havelland)** und ihre vielfältige Nutzung vorzustellen. Das fand im Rahmen des Fachforums 14 „Kirche vor Ort: Mittendrin, gut vernetzt – Ressourcen bündeln“ statt. Da Regionalbetreuer Andreas Flender verhindert war, übernahm Geschäftsführerin Anne Haertel die Präsentation. Hier können Sie die gesamte Veranstaltung mit mehreren Beiträgen zum Thema nachhören. Der Vortrag zu Paulinenaue beginnt bei Minute 58:30. <https://www.zukunftsforum-laendliche-entwicklung.de/fachforen-2026/fachforen-block-b/14-kirche-vor-ort-mittendrin-gut-vernetzt-ressourcen-buendeln/>



Stiftung KiBa sucht Kirche des Jahres 2026 – Jetzt mit abstimmen!

Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa) lobt zurzeit die Kiba-Kirche des Jahres 2026 aus den 12 Dorfkirchen des Monats 2025 aus. Aus Brandenburg ist dieses Jahr die **Dorfkirche Gnewikow am Ruppiner See im Landkreis Ostprignitz-Ruppin** dabei. **Unterstützen Sie die Gnewikower Kirche**, hinter der eine aktive Kirchen- und Ortsgemeinde und der Förderverein Dorfkirche Gnewikow e.V. stehen und unterstützen Sie damit eine Brandenburger Kirche, die es verdient. Hier können Sie abstimmen: <https://www.stiftung-kiba.de/kirchedesjahres/index.php>

Der Förderkreis Alte Kirchen lädt herzlich zur Mehrtagesexkursion vom 5. bis 7. Juni 2026 ein.

Es geht nach **Sachsen-Anhalt und Thüringen**. Und es sind noch **Plätze frei**. Die erste Station wird Eisleben sein. Zunächst besichtigen wir die St. Andreaskirche – hier hielt Martin Luther seine letzten Predigten – und nach einem Mittagsimbiss steht die St. Annenkirche, u.a. mit der Bilderbibel am Chorgestühl auf dem Besichtigungsprogramm. Den Samstag verbringen wir in der ehemaligen Reichstadt Mühlhausen. Bei einem geführten Stadtrundgang besichtigen wir zunächst das Reichstädtische Archiv und das historische Rathaus. Vorbei an der Mühlhäuser Synagoge mit voraussichtlicher Besichtigung geht es in Richtung Marienkirche zum Inneren Frauentor. Wir setzen unseren Weg auf den Wallanlagen in Richtung Lindenbühl (Heimatmuseum) fort. Wieder in der historischen Altstadt angekommen, geht es über den Steinweg, vorbei an der Allerheiligenkirche (Museum), zum ehemaligen Standort der Burg. Am Nachmittag treffen wir uns am Untermarkt und besichtigen die spätromantische Kirche Divi Blasii. Hier wirkte Johann Sebastian Bach (1707-08) als Organist. Die ursprüngliche Wender-Orgel wurde von Bach abgenommen. Heute steht eine Schuke-Orgel (1959), die den Geist der Bach-Zeit widerspiegelt, in der Kirche. Die Vorstellung der Orgel ist geplant. Am Sonntag fahren wir dann nach Eisenach. Am Vormittag besuchen wir das Bachmuseum (Führung) und nach dem Mittagessen geht es in die Georgenkirche am Markt. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Besichtigung der Turmgruft. Preis pro Person incl. Übernachtung + Verpflegung 490 Euro, Infos & Anmeldung bei sigrid.riesberg@altekirchen.de, 0176-41424566, Die Fahrt ist offen für alle Interessierte: Mitglieder und Nicht-Mitglieder.

Der Vorstand des Förderkreises Alte Kirchen beriet über weitere Förderanträge für das Jahr 2026

Zahlreiche Projektanträge liegen derzeit vor. Der Vorstand beschloss in seiner Sitzung am 19. Februar 2026 über 16 Förderungen. Über weitere Projekte wird in den nächsten Sitzungen entschieden. Folgende Projekte erhalten Fördermittel: Rosenwinkel/ OPR: 2.000 Euro, Mellen/ PR: 2.000 Euro, Granzow/PR: 3.000, Börnicke/HVL: 2.000 Euro, Gnewikow/OPR: 4000 Euro, Wachow/HVL: 2.000 Euro, Kablow/MOL: 4.000 Euro, Batzlow/MOL: 3.000 Euro, Dallgow/HVL: 4.000 Euro, Schönfließ/ OHV: 4.000 Euro, Fresdorf/PM: 4.000 Euro, Kolrep/PR: 4.000 Euro, Wolsier/HVL: 4.000 Euro, Pitschen-Pickel/LDS: 4.000 Euro. Darüber hinaus erhalten Zuschüsse zur Finanzierung: die Kirchenführerausbildung des Kirchenkreises Zossen-Fläming in Höhe von 500 Euro und die Dorfkirchentagung 2026 der Evangelischen Landeskirche EKBO in Höhe von 2.000 Euro.

6. Bewerbungsstart für Schuljahresprojekte mit „denkmal aktiv“-Förderung

Bis zum 8. Mai 2026 können sich weiterführende Schulen um die Förderung von Denkmalprojekten im Schuljahr 2026/27 bewerben. Seit 2002 bringt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit ihrem Schulprogramm **denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule** bundesweit junge Menschen mit Denkmalen zusammen. Ob im Unterricht, in Schul-AG's oder als Angebot im Ganztage, die Förderung ermöglicht die fach- und schulformgerechte Projektarbeit rund um Baudenkmale. Das Schulprogramm ermutigt Lehrkräfte, die Lernpotentiale des Kulturerbes für den Unterricht zu erschließen – etwa die reiche Kirchenlandschaft Brandenburgs, wo fast jedes Dorf eine eigene Kirche besitzt, die das Ortsbild prägt und ein spannendes Zeugnis der Geschichte der Region ist.



Mit zwei Förderlinien unterstützt *denkmal aktiv* Projekte an Schulen: Schuljahresprojekte werden fachlich-kordinierend begleitet und finanziell mit 1.900 Euro unterstützt, Projektphasen und -wochen mit bis zu 300 Euro gefördert. Die *denkmal aktiv* - Förderangebote richten sich an allgemein- und berufsbildende Schulen (ab Klasse 5). Lernmaterialien von *denkmal aktiv* erschließen das Kulturerbe und sind angereichert mit vielen guten Tipps für Lehrkräfte zum Lernort Denkmal. **Ab 3. März** können sich Schulen mit einer Projektidee für ein Schuljahresprojekt 2026/27 um Förderung bewerben. **Bewerbungsschluss ist der 8. Mai 2026.** Die Bewerbungsunterlagen sind in diesem Zeitraum auf www.denkmal-aktiv.de/teilnahme zum Download zu finden.

7. Novelle der Brandenburgischen Bauordnung - Appell der planenden Berufe

(siehe Presseschau 05.02.2026 BBIK-Newsletter)

Die Brandenburgische Ingenieurkammer, die Brandenburgische Architektenkammer und der Förderverein Baukultur Brandenburg wenden sich gemeinsam an Sie mit einem Appell zur Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung (BbgBO). Ziel ist es, gute Baukultur, Sicherheit, Qualität, Verbraucherschutz, Digitalisierung und Praxistauglichkeit zu sichern. https://www.bbik.de/fileadmin/Dateien/oeffentlich/01_Dokumente_und_Dateien/00_NEWS/2026/260130_gemeinsamer_Appell_zur_Novelle_der_Bbg_Bauordnung.pdf?utm_source=brevio&utm_campaign=260130_Gre%20aus%20der%20BBIK%20%20Januar%202026&utm_medium=email&utm_id=108

Wir setzen uns insbesondere für folgende Punkte ein:

1. Übernahme der Musterbauordnung: Die BbgBO muss im materiellen Recht weitgehend auf der Musterbauordnung basieren. Abweichungen sind dort erforderlich, wo Brandenburg eigene, zukunftsweisende Regelungen setzt.
2. Erhalt des Prüfsachverständigen für energetische Gebäudeplanung (§ 51 Abs. 2): Diese unabhängige Kontrolle für Sonderbauten ist für Energieeffizienz und Klimaschutz unverzichtbar.
3. Umbau und Umnutzung: § 51a BbgBO soll die Umnutzung auch von Nichtwohngebäuden ausdrücklich ermöglichen, um Leerstand zu vermeiden und wirtschaftliche wie nachhaltige Nutzung des Bestands zu fördern.
4. Sicherheitsrelevante Nachweise: Qualifizierte Tragwerksplanung und das Vier-Augen-Prinzip müssen beibehalten werden, um Risiken und Haftungsprobleme zu vermeiden (§ 66 Abs. 1) und Leib und Leben zu schützen.
5. Stärkung der Kammern: Kammern sichern Berufsaufsicht, Qualität, Fortbildung und Haftpflichtkontrolle. Ihre Rolle muss gestärkt werden, um Sicherheit und Bürokratieabbau zu fördern.
6. Praxisnahe Vereinfachungen: Bauvorlageberechtigung (§ 65) und verbindliche Abweichungsregelungen (§ 67) müssen praxisnah ausgestaltet werden.

Wir begrüßen ausdrücklich die geplante Konzentrationswirkung der Baugenehmigung (§ 72) und die verbindliche Digitalisierung des Bauantragsverfahrens, da dies die Verfahren beschleunigt und Bürokratie reduziert.

Wir stehen für konstruktive Fachdialoge, Arbeitsgruppen und den fachlichen Austausch jederzeit zur Verfügung. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Bauordnung so zu gestalten, dass Brandenburg für Qualität, Sicherheit und Praxistauglichkeit im Bauwesen steht.

8. Lesetipp des Monats

von Christine Siegl

Die nördliche Uckermark um Prenzlau. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme

Herausgeber: Ralf Dannowski, Dirk Hänsgen, Wilfried Hierold, Sebastian Kinder, Haik-Thomas Porada

Reihe Landschaften in Deutschland, Band 82

438 Seiten, mit 200 s/w- und farbigen Abbildungen und 2 Faltkarten

Böhlau Verlag Köln,

1. Auflage 2025

ISBN: 978-3-412-22540-7

30 Euro

Kostenfreier online-Teil unter <https://landschaften-in-deutschland.de>



„Die nördliche Uckermark um Prenzlau“ ist eine umfassende, wissenschaftlich fundierte und zugleich auch für Laiinnen und Laien gut zu lesende Landeskunde, die im Zusammenhang eines seit 1957 bestehenden Forschungsvorhaben steht, das auf Grundlage von jeweils einem Messtischblatt (Gebietsausschnitt von circa 135 Quadratkilometern) landes- und heimatkundliche Themen anschaulich vermitteln möchte. Mehr als 10 Jahre lang hat ein Team aus geografischen und landeskundlichen Experten eine dichte, sachkundige Darstellung der Landschaft, der Bodenverhältnisse, der Siedlungsstrukturen und der historischen Entwicklung des Gebiets um Prenzlau herum erstellt. Der Aufbau - zunächst landeskundlicher Überblick, dann Einzeldarstellungen der Kleinstregionen, plus Anhang - ermöglicht sowohl eine Gesamtschau als auch gezieltes Nachschlagen zu einzelnen Orten und Themen. Neben klassischen landeskundlichen Themen finden sich auch Kapitel zur Tier- und Pflanzenwelt, Alltagskultur, zur regionalen Mundart und zu Sagen und Überlieferungen, die das kulturelle Erbe der Region lebendig werden lassen. **Für Kirchbau-Interessierte ist das Buch besonders lesenswert, weil die Kirchengeschichte der nördlichen Uckermark äußerst fundiert dargestellt wird.** In den Einzeldarstellungen der Kleinstregionen wird deutlich, wie sehr die Kirchengebäude jeweils im Zentrum des Dorfes und der Gemeinschaft stehen – nicht nur architektonisch, sondern auch als soziale und kulturelle Institution, die eng mit der Dorf- und Regionalentwicklung verknüpft ist.

Zum Buch gehört ein ausführlicher Online-Teil unter www.landschaften-in-deutschland.de. Dort finden sich thematische Vertiefungen zu Siedlung und Bevölkerung, Wirtschaft, Industrie und Verkehr, Natur und Landschaft, Architektur und Kultur. Ausführlich wird dort der Labyrinthpark rund um die vor dem Ruin gerettete Kirche in Malchow als Beispiel für eine gelungene Kirchenneunutzung vorgestellt. Ebenfalls online werden sechs Exkursionen präsentiert, die zu Baudenkmalen, an Orte der Siedlungsgeschichte, zu kulturellen Stätten und in die Natur führen und dazu anregen, die Region nicht nur lesend, sondern reisend selbst zu entdecken.

9. Interessante Veranstaltungen im März 2026

Ausstellungen

bis 21.03.2026, Mi-Fr 12-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr, **Galerie Schwind**, Große Hamburger Str. 1, 10115 Berlin
„**Neue Werke von Michael Triegel.**“ Unter den 20 Exponaten sind 15 neue Exponate. Triegel ist als Maler der „Neuen Leipziger Schule“ und als Künstler des umstrittenen Cranach-Tiegel-Altars im Naumburger Dom bekannt. Er porträtierte Papst Benedikt den XVI. (1927-2022). Parallel zur Ausstellung läuft seit dem 5. Februar der Dokumentarfilm „Triegel trifft Cranach – Malen im Widerstreit der Zeiten“ in den Berliner Kinos.

21.03. bis 30.08.2026, Di-So 10-17 Uhr, **Kulturhistorisches Museum Franziskanerkloster Zittau**, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Höhenflüge. Luftbilder und Archäologie in Sachsen. Eine Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie Sachsen. **Vernissage: 20.03., 17 Uhr**, dazu bitte anmelden: 03583-554790 oder museum@zittau.de, www.museum-zittau.de

bis 17.04.2026, Mo-Fr, 9-17 Uhr, **Evangelisches Zentrum Berlin**, Georgenkirchstraße 69, 10249 Berlin
Ausstellung „Der jüngste Tag“ des Berliner Malers und Bildhauers Georg Weise. Georg Weise verarbeitet in seiner Malerei Erinnerung an Kindheit und Jugend zu mystischen, teils abstrakten Landschaften mit Bildern von Wachstum und Vergänglichkeit. Seine Werke thematisieren in der Auseinandersetzung mit Natur und Mensch Einsamkeit, Sehnsucht nach Erlösung und Verletzlichkeit, ohne idealisierte Darstellungen zu schaffen. Dabei entsteht eine besondere Bildsprache, die den Betrachtenden zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit den dargestellten Stimmungen und im Gespräch mit einem Selbstporträt einlädt.

bis 31.10.2026, Mo-Sa, 10-17 Uhr, So, 11.30-17 Uhr, **Dommuseum und Dom St. Peter und Paul Brandenburg**, Burghof, 14776 Brandenburg

Jahresausstellung „Mythos Maria“. Nur wenige andere Figuren der Kulturgeschichte haben eine vergleichbare Rezeption und Adaption erfahren wie die Gestalt der Maria. Marienfrömmigkeit verbindet Welten und schafft kulturelle Verständigungen über Religionen und Grenzen hinweg. Ab dem Mittelalter gab es in Brandenburg an der Havel ein wichtiges Marienheiligtum. Im Domschatz befinden sich bis heute sprechende Zeugnisse dieser Marienfrömmigkeit. www.dom-brandenburg.de

bis Ende Dezember 2026, bis März: 11-17 Uhr, Apr-Sept: 10-18 Uhr, **Museum Oder-Spree, Burg Beeskow**, Frankfurter Straße 23, 15848 Beeskow

Neue Jahresausstellung „lauschen und lärmern“. In der Jahresausstellung 2026 geht es darum, wie der Landkreis Oder-Spree klingt: zwischen Klassik und Schlager, Orgelbau und Jagdhornblasen bis zu Gehörlosigkeit und Walddesruh. Dazu erschien das neue „Kursbuch Oder-Spree“. Mit den 16 darin enthaltenen Geschichten werde wieder auf Lesetour gegangen: Bislang sind im Rahmen der kommenden Schau vier Lesungen angekündigt: am 23. Januar in Sauen, am **20. Februar in Sieversdorf**, am 20. März in Reichenwalde und am 17. April im Bürgerzentrum Wiesenau. www.museumoderspree.de

bis 18.12.2026, Mo-Fr, 8-18 Uhr, **Brandenburger Landtag**, Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Ausstellung „Land an sich“ mit 156 Werken von 27 Künstlerinnen und Künstlern. Gezeigt werden Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werke und Skulpturen. Es wird ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg präsentiert. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden.

bis 2027, jederzeit geöffnet, **Ev. Kirchengemeinde Lieberose und Land**, Markt 19, 15868 Lieberose (LDS)

Sorbisch-deutsche **Freiluftausstellung „Der Körper wohnt in der Erde, der Geist in den Sternen.“** Slawisch-deutsches Lieberose, die Familie von der Schulenburg, zwei Kirchen.

Kirchen von Lieberose, Foto: TEG



Kulturelle Veranstaltungen, Vorträge, Tagungen

Jetzt im Kino:

„Triegel trifft Cranach – Malen im Widerstreit der Zeiten“. Dokumentarfilm, 107 min., Deutschland 2025

Michael Triegels Malerei unterscheidet sich vehement von der seiner Leipziger Schule Kollegen, allen voran von der seines Freundes Neo Rauch. Triegel malt wie die Alten Meister und nennt Michelangelo, Raffael und Dürer seine Vorbilder. 2020 erhält Triegel einen außergewöhnlichen Auftrag: Er soll den zerstörten Mittelteil des Altars im Naumburger Dom gestalten. Fast 500 Jahre zuvor fiel das Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren einem Bildersturm zum Opfer, nur die Seitenflügel blieben erhalten und weil es keinerlei Aufzeichnungen der Darstellung der Gottesmutter Maria mit Kind gibt, muss Michael Triegel ein gänzlich neues altes Gemälde fertigen. Regisseur Paul Smaczny („Die Thomaner“) begleitete den Maler Michael Triegel mehrere Jahre und zeigt detailliert und erkenntnisreich das Entstehen eines bedeutenden Kunstwerkes. Dabei öffnet Triegel nicht nur die Türen zu seinem Atelier, sondern gewährt tiefe Einblicke in sein Verständnis von Leben, Kunst und Religion.

28.02. / 01.03.2026, 10-17 Uhr, **Pfarrgarten Saxdorf**, Hauptstraße 5, 04895 Saxdorf (Elbe-Elster)

Frühblühertage im Rahmen des Kunst- und Kultursommer Saxdorf e.V. Wie immer beginnt das Gartenjahr mit den Frühblühertagen, die am 28. Februar und 1. März stattfinden. An diesen beiden Tagen ist nicht nur der Garten geöffnet, es werden auch Pflanzen zum Verkauf geboten und ein kleiner Imbiss, Kaffee, Kuchen sowie Erfrischungsgetränke im Musikpavillon. 5 Euro Eintritt. www.saxdorf.de

01.03.2026, 17 Uhr, **Aula der Ritterakademie, Dom St. Peter und Paul**, Burghof, 14776 Brandenburg/Havel
Konzert „Farben des Klangs“ mit dem Jungen Duo aus Brandenburg an der Havel. Luca-Stefan Avram und Frodewin Hoyer lernten sich 2023 bei einem gemeinsamen Theoriekurs der Musikschule „Vicco von Bülow“ kennen. Nun bereiten sich beide auf den internationalen Interpretationswettbewerb für Verfemte Musik in Rostock vor. Mit ihrem Konzert geben sie Einblick in ihr Wettbewerbsprogramm und treten darüber hinaus auch solistisch auf.

05.03.2026, 14.15 Uhr, **Ladenkirche Werbig**, Höfgener Weg 1, 14913 Niederer Fläming OT Werbig (TF)
Märchenzauber für Kinder, die Märchen lieben. Lauschen, Verkleiden und Rollenspiele.

06.03.2026, 19.30 Uhr, **Bäumi-Hof Seehausen**, Dorfstraße 16, 17291 Oberuckersee OT Seehausen (UM)
Lesung: Doreen Mechsner liest aus „**Winterschmetterlinge**“ und „**Ausgewechselt. Gespräche über die Lebensmitte**“. www.baumi-hof.de, Veranstalter: Förderverein Dorfkirche Seehausen.

07.03.2026, 10-16 Uhr, **Stadtarchiv Zittau, Fritz-Könitzer-Str. 7, 02754 Zittau**
"Bundesweiter Tag der Archive" Ausstellung und Führungen. Aufgrund der begrenzten Anzahl von Teilnehmern ist eine Anmeldung für eine Führung unter archiv@zittau.de zwingend erforderlich. Bitte wählen Sie einen Zeitpunkt jeweils zur halben Stunde von 10.30 Uhr bis 15.30 Uhr aus. www.museum-zittau.de

07.03.2026, 13-17 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)
Die Bibel-Werkstatt mit Laurin Singer und Silke Ebner versteht sich als herzliche Einladung, um miteinander ins Gespräch zu kommen und seinen Gedanken Kreativität zu verleihen. Lassen Sie sich inspirieren, berühren, Kraft und Zuversicht gewinnen. Anmeldungen erbeten unter: foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

08.03.2026, 14 Uhr, **Kirche Buchholz bei Niemegk**, 14823 Rabenstein/ Fläming OT Buchholz (PM)
Gottesdienst zum Frauentag, gestaltet von Vikarin Christiane Zscherpel, an der Orgel Frau Lim, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Warmen bei Essen und Getränken.

13.03.2026, 19.30 Uhr, **Kirche Bölzke**, 16928 Pritzwalk OT Bölzke (PR)
Winterkino mit Filmen von Andreas Dresen: „Die Polizistin“ aus dem Jahr 2000. Kirche ist geheizt. Veranstalter: Förderverein zum Erhalt der Bölzker Kirche e.V.

14.03.2026, 14-18 Uhr, **Dorfkirche Döberitz**, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)
Gemeinsam Osterdekorationen gestalten in gemütlicher Runde mit Christine Woitzik bei Kaffee und Gebäck. Materialien stehen zur Verfügung. Veranstalter: Förderverein Dorfkirche Döberitz e.V.

14.03.2026, 14.30/ 16 Uhr, **Dorfkirche Lietzow**, Chaussee, 14641 Nauen OT Lietzow (HVL)
3. Lietzower Suppenfest rund um die Dorfkirche. Gegen 10 Euro Spende (oder mehr) können alle Suppen verkostet werden. **16 Uhr Konzert in der Stüler-Kirche** auf der restaurierten Orgel mit weltlichem Gesang des Kirchenchors Havelland. Eintritt frei, Spende erwünscht. Die Spenden beider Events kommen der weiteren Restaurierung der Kirche zugute.

14.03.2026, 17 Uhr, **Kleine Kapelle am Weg Jerchel**, Märkische Str. 3b, 14715 Milower Land OT Jerchel (HVL)
Konzert "Flöte trifft Horn" mit dem Hornquartett und dem Blockflötenquartett der Musik- und Kunstschule Havelland. Zu hören sind vier- und achttimmige Werke aus verschiedenen Jahrhunderten. Leitung: Lucia Zeißig und Michaela Müller. Kaffee und Kuchen, Ausstellungseröffnung. Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. <https://www.vdmk-brandenburg.de/projekt/musikschulen-oeffnen-kirchen>

15.03.2026, 16 Uhr, **Kirche Ruhland**, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland (Oberspreewald-Lausitz)
Chorkonzert mit den Dresdner Sängerknaben in Kooperation mit dem Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. www.kirche-ruhland.de

20.03.2026, **Hoffnungsthaler Stiftung Reichenwalde**, Dahmsdorfer Str. 6, 15526 Reichenwalde (LOS)
Lesung und Gespräch „vom Lauschen und lärmern“. Das aktuelle »kursbuch oder-spree« befasst sich auf regionaler Ebene mit der Welt der Töne und Geräusche. 16 Geschichten sind entstanden, von denen drei bei Lesung und Gespräch vorgestellt werden. Erfahren kann man dann, warum man in der Hoffnungsthaler Stiftung auf

Musik als Therapie setzt, wie die Fürstenwalderin Martina Klimpel ihr Leben als Gehörlose meistert und welchen Stellenwert die Stille im Buddhistischen Zentrum Sukhavati in Bad Saarow hat. www.museumoderspree.de

20.03.2026, 18.30 Uhr, Dorfkirche Gerswalde, 17268 Gerswalde (UM)

Andachtswerkstatt: Unsere Dorfkirchen beleben! Alle sind herzlich eingeladen, die schon mal überlegt haben, in ihrer Dorfkirche etwas anzustoßen oder dabei auch schon Erfahrungen gesammelt haben. Die Andachtswerkstatt bietet Austausch mit Gleichgesinnten, konkrete Tipps und Impulse zu verschiedenen Andachtsformen und den Rahmen drumherum unter Leitung von Holger Müller-Brandes. www.kirche-uckermark.de

21.03.2026, 14 Uhr, Kirche Döllen, Döllener Str. 39, 16866 Döllen (PR)

"Frühlingskonzert" mit Solistinnen und Solisten sowie Ensembles der Kreismusikschule Prignitz. Leitung: Alexander Girsch. Kaffee und Kuchen, Kirchenführung. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Kirche wird gebeten. <https://www.vdmk-brandenburg.de/projekt/musikschulen-oeffnen-kirchen>

22.03.2026, 14 Uhr, Ev. Gemeindesaal Herzberg, Magisterstr. 2, 04916 Herzberg (EE)

"Frühlingskonzert" mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusik- und Kunstschule Elbe-Elster. Leitung: Thomas Brännich. Kaffee und Kuchen. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für den Erhalt der Stadtkirche St. Marien wird gebeten. <https://www.vdmk-brandenburg.de/projekt/musikschulen-oeffnen-kirchen>

22.03.2026, 16 Uhr, Dorfkirche Groß Glienicke, Glienicker Dorfstraße 12, 14476 Potsdam

Konzert "Hinein in den Frühling!" mit dem Streichorchester "Saitenschwung" der Musik- und Kunstschule Havelland und Gästen. Leitung: Ines Beyer. Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Reparatur der Orgel wird gebeten. <https://www.vdmk-brandenburg.de/projekt/musikschulen-oeffnen-kirchen>

26.03.2026, 17 Uhr, Dom und Marienkirche Naumburg, 06618 Naumburg (Thüringen)

17 Uhr: Rundgang „mittelalterliche Naumburger Dom in der Reformationszeit“. 18 Uhr: Buchvorstellung „The Lutheran Middle Ages“ von Prof. Dr. Justin Kroesen mit Einführung durch Regionalbischof Dr. Johann Schneider, Kurzvortrag zum Naumburger Dom von Dr. Holger Kunde und Vortrag des Verfassers Prof. Dr. Justin Kroesen, Universität Bergen (Norwegen) zum Thema „Das Paradox des Protestantismus“.

27.03.2026, 18 Uhr, Kirche Ruhland, Kirchplatz 2, 01945 Ruhland (Oberspreewald-Lausitz)

Arvo Pärt: Da Pacem - eine musikalische Reise ins Unbekannte. www.kirche-ruhland.de

28.03.2026, 13-17 Uhr, Dorfkirche Döberitz, Kirchstraße, 14727 Premnitz OT Döberitz (Havelland)

Mal-Werkstatt mit Carolin Moldenhauer. Eingeladen sind Kinder, Jugendliche und Junggebliebene, Material wird gestellt, Anmeldungen erbeten an foerderverein-kirche-doeberitz@web.de

28.03.2026, 14 Uhr, Sommerrefektorium, Dom St. Peter und Paul zu Brandenburg, Burghof, 14776 Brandenburg/Havel

Kinderspurenuche: Fastenzeit und Ostern mit der Brandenburger Kirchenkatze. Für Kinder ab 5 Jahren. Es gibt zahlreiche Bräuche und Riten rund um das Osterfest. Die Fastenzeit. Am Brandenburger Dom verhüllte einst ein Hungertuch den Altar und das bevorstehende Ereignis. Mit der Kirchenkatze und Museums- und Kirchenpädagoge Michael Adam wird auf Spurenuche im Dom gegangen. Anmeldung: museum@dom-brandenburg.de

29.03.2026, 15 Uhr, Franziskanerkloster Zittau, Klosterstr. 3, 02763 Zittau

Kinder- und Familienführung: Wie kommt die Kirche ins Museum? mit Dr. Juliane Irma Mihan, 8/6/2 Euro + 1 Euro Material. www.museum-zittau.de

Vorankündigung

04.–05. 06. 2026, Aula des Bauhauses in Dessau, Gropiusallee 38, 06846 Dessau-Roßlau (Anhalt)

Thementag Kirchbau – Bauhaus-Stadt Dessau „Seele und Substanz“

04.06.2026: Impulse von Prof. Karin Berkemann, Prof. Claudia Marx, Dr. Ulrike Wendland und Marcus Nitschke sowie eine Podiumsdiskussion

05.06.2026: Exkursion durch die »Lichtungen« der Landeskirche mit Dr. Holger Brülls, Kirchenbaurätin Konstanze Förster-Wetzel und Pfarrer Albrecht Lindemann.

Zwei Ausstellungen von Studierenden zum Thema »Gebrochene Verheißung – Kirche und Kaufhaus« und »Transformationsideen zu mittelalterlichen Kirchen auf der Insel Rügen«.

Kooperation der EKD mit der Stadt Dessau, dem Bauhaus Dessau, der Hochschule Anhalt und der Anhaltischen Landeskirche. Infos und Anmeldungen ab sofort unter kultur@ekd.de

10. Pressespiegel Februar 2026 (Auswahl)

31.01.2026: Alexander Beckmann in Der Havelländer, S. 18: **Ritter Kahlbutz war kein Mörder.** Forscher der Medizinischen Hochschule Brandenburg haben die Mumie aus **Kampehl** (OPR) monatelang untersucht und korrigieren nun einige der bisherigen Annahmen. Dass es sich wirklich um die Leiche von Christian Friedrich von Kahlbutz handelt, wurde in der Vergangenheit vereinzelt bezweifelt. Die aktuellen Befunde bestätigen eher, dass es sich um Christian Friedrich von Kalebuz handeln könnte, aber letztliche Sicherheit können sie nicht geben. Im Körper wurden ein metallisches Artefakt und ein Bleistift gefunden. Während der Bleistift in neuerer Zeit, nachträglich in die Lunge gelangte, ist der metallische Artefakt im Mund voraussichtlich eine damals üblicherweise den Toten beigelegte Münze. Das Kampehler Kirchenbuch gibt keinerlei Hinweise auf einen Mord des Ritters.

01.02.2026: die Kirche Nr. 06, S. 6: **Kirchenmusik zukunftsfähig machen.** Der Deutsche Musikrat fordert eine **Strategie von Kirche und Gesellschaft zur Sicherung der Kirchenmusik.** Sie sei eine wichtige Ressource für das kulturelle Leben in Deutschland, sowohl als Impulsgeberin für professionelle künstlerische Entwicklungen, als auch als Fundament der Amateurmusik. Besonders im ländlichen Raum stellt sie oft den zentralen Ort kultureller Begegnung dar. Sie wirkt tief in die Gesellschaft hinein, bewahrt wertvolles Kulturgut und vermittelt Glauben“.

01.02.2026: die Kirche Nr. 06, S. 10: **Rund 1000 Jahre altes Bronzekreuz entdeckt.** In **Brandenburg** ist ein bisher einzigartiges Zeugnis der frühen Christianisierung der Region von einer ehrenamtlichen Bodendenkmalpflegerin gefunden worden. Das Bronzekreuz aus dem 10. oder 11. Jahrhundert sei bei Grabungen im Havelland entdeckt worden. Das sogenannte Radkreuz sei in einer Form gegossen worden, die vor mehr als 40 Jahren in Berlin-Spandau gefunden wurde. Ein Abguss der dort 1982 bei Ausgrabungen auf einem slawischen Burgwall gefundene Gussform sei vorher nicht bekannt gewesen.

01.02.2026: die Kirche Nr. 06, S. 15: **Denkmaltag 2026 eröffnet in Bamberg.** Die bundesweite zentrale Eröffnungsfeier zum **Tag des Offenen Denkmals am 13. September 2026** findet in diesem Jahr in Bamberg statt. Die Bamberger Altstadt ist seit 1993 UNESCO-Weltkulturerbe und zählt zu den größten Flächendenkmälern Deutschlands. Das Motto des Denkmaltags laute 2026 „NetzWerke: Denkmale und Infrastruktur“.

02.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 06/2026: **Brandenburgs Dorfkirche des Monats steht in Satzkorn.** Die Feldsteinkirche bei Potsdam ist Brandenburgs Dorfkirche des Monats Februar. Am Dachstuhl des evangelischen Gotteshauses sei eine mehr als 90.000 Euro teure Notsicherung erforderlich, teilte der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg mit. Der aus Fachwerk bestehende Teil des Bauwerks sei durch Holzwurm- und Pilzbefall stark beschädigt und gelte als nicht mehr sturmsicher. Die Arbeiten sollen in diesem Jahr vorgenommen werden.



02.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 06/2026: **Gedenkjahr zum 350. Todestag von Paul Gerhardt.** Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz erinnert 2026 mit einem umfangreichen Programm an den Kirchenliederdichter Paul Gerhardt (1607-1676), der vor 350 Jahren starb. Eingeladen wird zu etlichen Gottesdiensten und Veranstaltungen. In der **Paul-Gerhardt-Kirche im brandenburgischen Lübben** stünden ab Mitte März mehrere Konzerte und Vorträge zum 350. Todestag Gerhardts auf dem Programm. Vom 25. bis 31. Mai und vom 12. bis 18. Oktober wird in Lübben zu Paul-Gerhardt-Wochen mit täglichen Andachten und Musik eingeladen. Am 31. Mai soll dort in der Paul-Gerhardt-Kirche ein Festgottesdienst mit Bischof Christian Stäblein gefeiert werden, der vom Rundfunk-Berlin-Brandenburg (RBB) übertragen wird.

02.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 06/2026: **Geschichtspreise für Heimatforscher und Erinnerungsprojekte.** Seit dem Jahr 2000 verleiht die US-amerikanische Obermayer-Stiftung jährlich einen Geschichtspreis an Heimatforscher und Gedenk- und Aufarbeitungsprojekte in Deutschland. In diesem Jahr werden vier Personen

und eine Initiative geehrt - auch aus Berlin und Brandenburg. Geehrt wird unter anderem die Erzieherin Ellen Grünwald aus Eberswalde, die eine Vielzahl von Erinnerungsprojekten in der Stadt initiiert hat und der frühere Referatsleiter in der Berliner Senatskulturverwaltung, Rainer Klemke, unter anderem für die Initiierung der „berlinHistory“-App. Geehrt werden Menschen und Organisationen, die sich für jüdische Geschichte und gegen Hass und Antisemitismus engagieren. Dotiert waren die Preise mit jeweils 1.000 Euro.

02.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 06/2026: **Fördergelder für Restaurierung historischer Orgeln.** Mit rund 1.000 Orgeln aus fünf Jahrhunderten verfügt **Sachsen-Anhalt** über einen reichen Schatz der Musikinstrumente. Land und Bund haben 2025 etwa 230.000 Euro für die Sanierung historischer Orgeln zur Verfügung gestellt. Fünf historische Orgeln konnten in Sachsen-Anhalt im vergangenen Jahr denkmalgerecht restauriert werden. Dafür wurden rund 150.000 Euro vom Land Sachsen-Anhalt sowie 80.000 Euro vom Bund bereitgestellt. „Die geförderten Orgeln spiegeln die Vielfalt der Orgellandschaft Sachsen-Anhalts wider - von wertvollen barocken Instrumenten bis hin zu spätromantischen Orgeln bedeutender Orgelbauer“, sagte Sprecherin Denise Vopel. Historische Orgeln seien nicht nur Musikinstrumente, sondern auch „wertvolle Kulturdenkmale, die über Generationen hinweg Gemeindeleben, Identität und regionale Musiktradition prägen“.

02.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 06/2026: **Landtag zeigt neue Kunstaussstellung.** Unter dem Titel „**Land an sich**“ werden 156 Werke von 27 Künstlerinnen und Künstlern im Parlament in Potsdam gezeigt. Die Ausstellung mit Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Druckgrafiken, Performance-Werken und Skulpturen ist bis zum 18. Dezember 2026 für das Publikum geöffnet. Die Ausstellung präsentiert ein vielschichtiges Bild vom Land Brandenburg. Die Kunstwerke seien im Austausch mit Menschen und lokalen Traditionen, Dorfgeschichten und Alltagserfahrungen entstanden. Zu sehen seien unter anderem Wälder als Sehnsuchtsort und Konfliktzone, Landschaft als poetische Erinnerung oder als verlorener Ort sowie industrielle Spuren in Brandenburg.

03.02.2026: Donald Lyko in Wolmirstedter Volksstimme, S. 18: **Wenn Dachbalken zu Zeitzeugen werden.** **Ulf Frommhagen und Wolfram Bleis** haben sich der **Dendrochronologie** verschrieben. Sie untersuchen vor allem mittelalterliches Holz in Kirchen. Sie werden nicht selten in die Kirche eingeladen, in der bauzeitliche Hölzer und **mittelalterliche Dachkonstruktionen** erhalten sind. Mit ihren Untersuchungen werden am Ende Wissenslücken in der Geschichte des Bauwerkes geschlossen. Mitunter müssen einige Kapitel der Geschichte neu geschrieben werden. Als die Altmark und das Jerichower Land noch weiße Flecken in der Dendrochronologie waren, lernten sich beide kennen. Nun gibt es schon längst keine weißen Flecken mehr. Um ihre Ergebnisse öffentlich zu machen, planen die Dendrochronologen und das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt für dieses Jahr eine Publikation über die Dendro-Ergebnisse der mittelalterlichen Dachwerke, die bis 1250 datieren. Eine internationale Tagung in Tangermünde ist geplant, bei der es auch Exkursionen zu mittelalterlichen Kirchendachwerken geben soll.

05.02.2026: BBIK-Newsletter: **Novelle der Brandenburgischen Bauordnung - Appell der planenden Berufe.** Die Brandenburgische Ingenieurkammer, die Brandenburgische Architektenkammer und der Förderverein Baukultur Brandenburg wenden sich gemeinsam an Sie mit einem Appell zur Novellierung der Brandenburgischen Bauordnung (BbgBO). Ziel ist es, gute Baukultur, Sicherheit, Qualität, Verbraucherschutz, Digitalisierung und Praxistauglichkeit zu sichern.

https://www.bbik.de/fileadmin/Dateien/oeffentlich/01_Dokumente_und_Dateien/00_NEWS/2026/260130_gemeinsamer_Appell_zur_Novelle_der_Bbg_Bauordnung.pdf?utm_source=brevo&utm_campaign=260130_Gre%20aus%20der%20BBIK%20%20Januar%202026&utm_medium=email&utm_id=108

05.02.2026: Der Havelländer, S. 10: **Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat im Vorjahr mehr als 40 Denkmäler in Brandenburg gefördert.** Dafür seien insgesamt mehr als 1,6 Millionen Euro bereitgestellt worden. Bundesweit seien mehr als 610 Objekte mit rund knapp 35 Millionen Euro gefördert worden. Die Mittel kämen aus Spenden, Lottoeinnahmen, Nachlässen und gerichtlichen Geldauflagen. Zu den in Brandenburg unterstützten Denkmälern gehörte unter anderen die **evangelische Dorfkirche Riedebeck bei Luckau mit ihren Wandmalereien**. Die Förderung verstehe sich immer auch als Anerkennung beispielhaften Bemühens von Denkmaleigentümern, Fördervereinen, Kommunen und Gemeinden in ihrem Einsatz für das kulturelle Erbe.

08.02.2026: die Kirche Nr. 07, S. 9: **Familienberatungsstelle zieht in Kirche.** In der **Kirche in Leegebruch (Landkreis Oberhavel)** bietet die Erziehungs- und Familienberatungsstelle aus Hennigsdorf seit Kurzem ihre **Sprechstunden auch regelmäßig in der Kirche** an. Einmal pro Woche (Di, 9-17 Uhr) stehen Fachkräfte zur Verfügung. Die Kirchengemeinde sieht darin einen wichtigen Beitrag zur sozialen Arbeit vor Ort und zur Stärkung von Familien in der Region.

08.02.2026: Lukas Philippi in die Kirche Nr. 07, S.10: **Paten für Gräber gesucht.** Friedhöfe in Berlin sind reich an historischen Grabstätten. Viele verfallen, weil es keine Nachkommen gibt. Eine Chance für Menschen, die schon zu Lebzeiten entscheiden wollen, wo sie beerdigt werden. Um alte Grabstellen zu erhalten, wirbt der Evangelische Friedhofsverband Berlin-Stadtmitte seit 2009 für Patenschaften auf seinen rund 45 Friedhöfen. Paten verpflichten sich zur Instandsetzung und -haltung der Grabanlage und können dann – wenn gewünscht – künftig die Grabanlage auch selbst für Beisetzungen nutzen.

09.02.2026: Newsletter Nr.1/ 2026 der Dorfbewegung Brandenburg: **3. Parlament der Dörfer startet – landesweite Beteiligung erwünscht!** Am **6. Juni findet das 3. Parlament der Dörfer in der Heimvolkshochschule in Neuseddin** statt. Alle Dörfer Brandenburgs sind eingeladen sich schon jetzt zu beteiligen. Schon im Vorfeld gibt es drei interessante Angebote zum Mitmachen, die für frischen Wind auf dem Land sorgen werden. Weitere Infos: <https://lebendige-doerfer.de/3-parlament-der-doerfer-startet-landesweite-beteiligung-erwuenscht/>

09.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 07/2026: **Mariensculptur für Museum Doberlug.** Das **Museum Schloss Doberlug** in Südbrandenburg hat ein neues Exponat aus dem Mittelalter für seine Dauerausstellung erhalten. Die um 1370 entstandene „**Oelsiger Madonna**“ sei von der evangelischen Kirchengemeinde Schlieben als Leihgabe zur Verfügung gestellt worden, teilte der Landkreis Elbe-Elster mit. Die Skulptur aus Lindenholz sei ein bedeutendes Zeugnis regionaler und überregionaler Kunstgeschichte. Die Madonna werde nun in der ständigen **Ausstellung „Doberlug und das sächsische Brandenburg“** gezeigt. Die Figur gehörte zur mittelalterlichen Ausstattung des Oelsiger Kirchenbaus. Damit sei sie auch ein zentrales religiöses und kulturelles Zeugnis der Ortsgeschichte. Während der Restaurierung und des **Umbaus der Oelsiger Kirche zu einer Fahrradpilgerkirche** sei die Madonna mehrere Jahre lang in der katholischen Kirche in Schlieben untergekommen.

10.02.2026: Stefan Hartmann in Altmarkzeitung, S. 2: **Wohnen in der eigenen Kirche.** Bei 29.000 Euro liegt für die **Tangerhütter denkmalgeschützte katholische Kirche** das Startangebot für die Versteigerung. Sie wurde 1930 gebaut, ist seit 2019 profaniert und verfügt über keine Heizausstattung. Eine Baugenehmigung zur Umnutzung zu Wohnraum mit Atelier liegt seit 2021 vor. Geplant waren damals im Erdgeschoss 124 qm für einen Atelier- oder Showraum und im Obergeschoss eine 106 qm große Wohnung. 60 qm Abstellfläche und ein 900 qm großes Grundstück gehören noch dazu. Sanierungsbedarf besteht.

14.02.2026: Hans-Ulrich Köhler in Der Havelländer, S. 7: **Krustenbraten unterm Kirchendach.** Der Name erinnert daran, dass das Haus 150 Jahre lang ein Gotteshaus war. Als **Restaurant „Die Kirche“** lockt es in **Magdeburg-Prester** heute Feinschmecker an. 1832 wurde das Gotteshaus errichtet und ist in Sachsen-Anhalt vermutlich das einzige, das heute ein Restaurant beherbergt. 1983 wurde die Glocke der einstigen St. Immanuelskirche entfernt, die Kirche entweiht und fortan für alles Mögliche verwendet. In den 1990er Jahre gestaltete ein westdeutscher Architekt das Kirchenschiff um und baute ein Restaurant hinein. Der Schutzengel, der hoch über dem Tresen schwebt, hat es offenbar gut gemeint. Der Laden läuft.

15.02.2026: die Kirche Nr. 08, S. 9: **Förderung für Oberkirche St. Nikolai in Cottbus.** Mit 20.000 Euro aus der Denkmalhilfe Brandenburg wird die Sanierung der Strebeböller des Bauwerks unterstützt. Das werde dazu beitragen, die größte mittelalterliche Kirche in der Niederlausitz standfest zu machen und auch künftige Generationen zu erhalten.

15.02.2026: die Kirche Nr. 08, S. 9: **Denkmäler gefördert.** Die **Deutsche Stiftung Denkmalschutz** hat 2025 mehr als 40 Denkmäler in Brandenburg gefördert. Dafür seien mehr als 1,6 Millionen Euro bereitgestellt worden. Dazu gehörte zum Beispiel die **Dorfkirche Riedebeck bei Luckau.** Die Mittel kommen unter anderem aus Spenden, Lottereeinnahmen, Nachlässen und gerichtlichen Geldauflagen.

15.02.2026: Hans Tödtmann in die Kirche Nr. 08, S. 10: **Ein Turm, der Hilfe braucht.** In der **Dorfkirche Satzkorn (Potsdam)** sollen bald wieder die Glocken läuten. Die Kirche wurde bereits im 13. Jahrhundert aus Feldsteinen errichtet. Ihr heutiges Aussehen stammt aber von 1669. Da der Dachstuhl der Satzkorner Kirche gegenwärtig nicht als sturmsicher gilt, verständigten sich Kirchengemeinde und das Kirchliche Bauamt darauf, die Instandsetzung des Turms als Notsicherung und Sofortmaßnahme auf das Jahr 2026 vorzuziehen. Die Kosten werden auf 91.000 geschätzt. Der 2024 gegründete Förderverein sammelt Spenden. Zwei Drittel seien bereits zusammengekommen. Die Kirchturmsanierung soll in diesem Jahr beginnen. Weitere Spenden sind erwünscht.

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.
IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90



Dorfkirche Satzkorn, Foto: Hans Tödtmann

16.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 08/2026: **Hohenzollern-Kunststiftung nimmt Arbeit auf.** Rund 100 Jahre wurde um Kunstschatze des Hauses Hohenzollern gestritten. Im vergangenen Jahr gab es schließlich eine Einigung und eine Stiftung für das Kulturerbe wurde gegründet. Nun hat erstmals der Stiftungsrat getagt. Die **Stiftung Hohenzollernscher Kunstbesitz** hat ihre Arbeit aufgenommen. Derzeit werde die Überführung von Archivalien aus dem Hausarchiv der Hohenzollern in das Geheime Staatsarchiv der Stiftung Preußischer Kulturbesitz vorbereitet. Dabei geht es um mehr als 3.600 Kunst- und Sammlungsgegenstände. Der Stiftungsrat ist am 9. Februar zu seiner ersten Sitzung zusammengekommen. Er besteht aus insgesamt sechs Vertretern des Bundes sowie der Länder Brandenburg und Berlin und drei Vertretern der Hohenzollern. Den Vorsitz hat derzeit das Haus des Kulturstatsministers inne, er wechselt alle zwei Jahre. Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender ist Georg Friedrich Prinz von Preußen.

17.02.2026: Newsletter des Ev. Kirchenkreises Prignitz: **Nachrichten aus dem Kreiskirchenrat (KKR).** Der KKR bewilligt den Antrag der Kirchengemeinde Jäglitz-Nadelbach auf den vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die geplanten **Baumaßnahmen an der Kirche in Rosenwinkel**. Somit kann voraussichtlich im Frühjahr die Ausschreibung einiger Bereiche begonnen werden. Der KKR bewilligt den Antrag des Ev. Pfarrsprengel Kyritz-Land auf den vorzeitigen Maßnahmenbeginn für die geplanten **Baumaßnahmen an der Kirche in Kolrep**. Die Sanierung der Kirche in Kolrep ist in diesem Jahr in der SKV (Staatskirchenvertrag) - Förderung.

18.02.2026: Newsletter aus der Umwelt- und Klimaschutzarbeit der EKBO: **Weiternutzung für Cartoon-Ausstellung „Gott bewahre“ gesucht** - In Zusammenarbeit mit dem Verein „Cartoonlobby“, einem bundesweiten Verband renommierter Karikaturistinnen und Karikaturisten, wurde ab dem Jahr 2020 die Ausstellung „Gott bewahre!“ interessierten Kirchengemeinden zum Ausleihen und Zeigen in den eigenen Räumen angeboten. Die Wanderausstellung war ein großer Erfolg. Da die damaligen Ausstellungsrechte inzwischen abgelaufen sind, **suchen wir** – in Absprache mit der Cartoonlobby e.V. – **nun eine Gemeinde oder Einrichtung, die die Cartoons dauerhaft bei sich beherbergen und nutzen möchte**. Die Ausstellung besteht aus etwa 60 großformatigen Tafeln (ca. 90cm x 60cm). Leider sind einige Tafeln an den Ecken beschädigt. Aus urheberrechtlichen Gründen ist es nicht erlaubt, die Tafeln einzeln oder als Sammlung zu verkaufen oder zu verschenken. Ein entsprechender Nutzungsvertrag regelt diesbezügliche Punkte. Bei Interesse bitte wenden an: Umweltbüro, umwelt@ekbo.de

18.02.2026: Gudrun Billowie in Wolmirstedter Volksstimme: **Orgelpfeifen haben Pause.** Die **Katharinenkirche, das Wahrzeichen Wolmirstedts (Sachsen-Anhalt)**, ist zurzeit Baustelle. Diesmal ist der Kirchsaal Ort des Geschehens. Behutsam entnimmt Orgelbauer Alekxander Noel Liebermann aus dem Orgelgehäuse eine Pfeife nach der anderen, stellt sie im Nebenraum behutsam auf einer Filzunterlage ab. Am Ende werden dort alle 1.600 Pfeifen stehen, beschriftet und nummeriert sein. Ein paar Monate muss die Orgel in Einzelteilen dort ausharren, denn so lange dauert es, bis der Kirchsaal von allen Schäden befreit ist und ein neues Gesicht bekommt. Das Dach war kaputt, es hatte viele Jahre hineingeregnet. Inzwischen wurden nach dem Turmdach für rund 1,5 Millionen Euro auch beide Dachseiten des Kirchenschiffs erneuert. Doch dann tauchten die nächsten Schäden auf. Drei Meter von der Decke abwärts muss der Putz abgeschlagen werden. Im Zuge der Bauarbeiten wird auch die Zwischendecke vom Kirchenschiff im Kirchsaal entfernt. Nach einem Brand wurde die Kirche 1981 völlig verändert. Im Innenraum waren mehrere Büroräume entstanden, in Höhe der Empore wurde eine Zwischendecke eingefügt, eine weitere unterhalb des Dachstuhls. **Seither verfügt die Kirche über zwei Etagen, die mit Treppen und einem Aufzug verbunden sind.** Die Zwischendecke habe sich als zu schwer herausgestellt und wird fallen – wie schon im Vorraum. Auch dort wurden das Satteldach und Malereien freigelegt, dort kann der Blick bereits in die Höhe wandern.

22.02.2026: die Kirche Nr. 09, S. 10: **Anpilgern vor Ostern.** Zum Ende der Fastenzeit wird am Gründonnerstag, 2. April, auf dem **Annenpfad im Kirchenkreis Prignitz** wieder angepilgert. Das Kloster Stift zum Heiligengrabe und die Vereine „Wallfahrtskirche Alt Krüssow e.V.“ und der „Förderverein zum Erhalt der Bölzker Kirche e.V.“ sowie die „Bürgerinitiative zum Erhalt der Ev. Dorfkirche Wilmersdorf“ laden zu einem Pilgertag ein. Um 10 Uhr geht es mit einer Pilgerandacht in der Heiliggrabkapelle los. Der Annenpfad ist ein Rundwanderweg mit einer Länge von 24 Kilometern.

23.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 09/2026: **Spendenbilanz 2025: Weniger Spender, höhere Einzelbeiträge.** Die Deutschen spendeten rund 4,65 Milliarden Euro im Jahr 2025, neun Prozent weniger als im Vorjahr. Das Gesamtvolumen der deutschen Privatspenden ist im vergangenen Jahr mit 4,649 Milliarden Euro so niedrig ausgefallen wie zuletzt im Jahr 2013. Im Vergleich zum Jahr 2024 (5,112 Millionen Euro) bedeute dies einen Rückgang um rund neun Prozent, sagte der Geschäftsführer des Deutschen Spendenrates, Martin Wulff. Gleichzeitig sei die durchschnittliche Spende um drei Euro auf den Rekordwert von 46 Euro angestiegen. Insgesamt

spendeten im vergangenen Jahr rund 848.000 Menschen weniger als im Vorjahr. Somit spendete fast jede vierte erwachsene Person. Der Deutsche Spendenrat zog ein gemischtes Fazit: Zwar stiegen die nominalen Einkommen, gleichzeitig herrsche bei vielen Menschen eine „spürbare Verunsicherung“. Ausgaben und somit auch Spenden würden genauer abgewogen. Jedoch bleibe die Bereitschaft zu helfen bestehen, insbesondere im unmittelbaren Umfeld. **35 Prozent der Spenden flossen demnach in lokale Projekte.** Für nationale (minus neun Prozent) und internationale Projekte (minus zehn Prozent) wurde dafür weniger gespendet.

23.02.2026: epd-Wochenspiegel Ost Nr. 09/2026: **Domsanierung in Brandenburg schreitet voran.** Der evangelische Dom zu Brandenburg an der Havel gilt als "Mutterkirche der Mark". An der Denkmalanlage am historischen Gründungsort Brandenburgs läuft derzeit eines der letzten großen Sanierungsprojekte. Am Dom zu Brandenburg an der Havel sind bei der Sanierung der historischen Spiegelburg Überreste aus dem Mittelalter entdeckt worden. Bei den 2024 begonnenen Arbeiten seien nach der Abnahme des Putzes in verschiedenen Bereichen Befunde zutage getreten, die der ersten, romanischen Bauphase der Spiegelburg zugeordnet werden können. Diese Zeugnisse der Baugeschichte sollen dauerhaft sichtbar bleiben und einen anschaulichen Einblick in die historische Entwicklung des Gebäudes ermöglichen. In dem Bauwerk soll künftig das Domarchiv untergebracht werden. Die rund 8,3 Millionen Euro teure Sanierung soll im Oktober 2027 abgeschlossen werden.



Dom zu Brandenburg an der Havel
epd-bild: Gordon Welters

24.02.2026: Andreas Kaatz in Der Havelländer, S. 14: **Fördergeld für Dachsanierung der Dorfkirche Lietzow (Havelland). - Verein lädt zum Suppenfest.** Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD) beteiligt sich mit 35.000 Euro an der Sanierung der Südhälfte des Daches der Dorfkirche. Möglich machen das Erträge ihrer treuhänderischen Stiftung Eva und Meta Gast. Die Summe entspricht etwa zehn Prozent der Gesamtkosten für das anstehende Bauvorhaben. Die Gerüste stehen schon. „Sobald es das Wetter zulässt, sollen die Bauarbeiten beginnen“, sagt Pfarrer Johannes Neugebauer. Der Pfarrer rechnet damit, dass sie bis zum Sommer abgeschlossen sein werden. Die Kirche ist ein Baudenkmal aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Als einziger Sakralbau im Ort dient der Kirchenbau den Menschen in **Lietzow** zugleich **als großer Versammlungsraum**. In der Kirche finden deswegen Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und öffentliche Bürgerversammlungen statt. Am 14. März findet wieder das traditionelle **Suppenfest** des Fördervereins der Kirche statt. „Wir sammeln dort Spenden, um unter anderem den Innenraum restaurieren zu können“, sagt der Vorsitzende des Vereins. Am 14. März soll auch die restaurierte Schuke-Orgel erklingen. Und auch der Glockenstuhl wurde erneuert.

25.02.2026: Pressemeldung der Deutschen Stiftung Denkmalschutz: Schuljahresprojekte 2026/27: **Bewerbungsstart für „denkmal aktiv“.** Ab 3. März 2026 können sich weiterführende Schulen um die Förderung von Denkmalprojekten im Schuljahr 2026/27 bewerben Seit 2002 bringt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz mit ihrem Schulprogramm **denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule** bundesweit junge Menschen mit Denkmälern zusammen. Mit zwei Förderlinien unterstützt „denkmal aktiv“ Projekte an Schulen: Schuljahresprojekte werden fachlich-koordinierend begleitet und finanziell mit 1.900 Euro unterstützt, Projektphasen und -wochen mit bis zu 300 Euro gefördert. Die „denkmal aktiv“-Förderangebote richten sich an allgemein- und berufsbildende Schulen ab Klasse 5. **Ab 3. März können sich Schulen mit einer Projektidee für ein Schuljahresprojekt 2026/27 um Förderung bewerben. Bewerbungsschluss ist der 8. Mai 2026.** Download der Bewerbungsunterlagen in diesem Zeitraum: www.denkmal-aktiv.de/teilnahme.

26.02.2026: BBIK-Newsletter: **Veranstaltung für den Tag der Baukultur 2026 anmelden!** Am **30. Mai 2026** findet der **Tag der Baukultur in Brandenburg** statt und jeder ist eingeladen, diesen besonderen Tag aktiv mitzugestalten. Dank des wertvollen Feedbacks der vergangenen Jahre haben wir den Termin in das Frühjahr verlegt, um noch mehr Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Der Tag der Baukultur bietet eine Bühne, um die Vielfalt unserer gebauten Umwelt sichtbar zu machen: Architektur, Ingenieurbaukunst, Denkmäler, Quartiersentwicklungen, neue Materialien oder künstlerische Beiträge. **Melden Sie Ihre Veranstaltungen jetzt an:** https://www.bbik.de/themen/tag-der-baukultur/anmeldung/?utm_source=brevio&utm_campaign=260226_Tag%20der%20Baukultur_Februar&utm_medium=email

Impressum

Wir möchten über diesen Infobrief die Kommunikation und den Austausch unter den Freundinnen und Freunden der Dorfkirchen in Brandenburg anregen. Für Rückmeldungen, Hinweise und Veranstaltungshinweise sind wir sehr dankbar. Weitere Informationen und unsere weiteren Angebote finden Sie unter www.altekirchen.de.

Im Infobrief nutzen wir wegen der Klarheit und der Barrierefreiheit keine gendersensible Sprache. Wir bitten um Verständnis.

Für eine Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich.

Spenden Sie gern an:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

IBAN: DE94 5206 0410 0003 9113 90

Wenn Sie eine bestimmte Kirche oder ein bestimmtes Projekt unterstützen wollen, nennen Sie bitte dieses im Verwendungszweck. Ansonsten kommt die Spende der allgemeinen Arbeit zugute.

Wenn Sie bei uns Mitglied sind, erhalten Sie die weiteren Publikationen: jährliche Broschüre „Offene Kirchen“ mit Fachbeiträgen und Mitgliederzeitung „Alte Kirchen“ kostenfrei.

Möchten Sie diesen Infobrief nicht mehr empfangen, senden Sie bitte eine mail an

infobrief@altekirchen.de.

Herausgeber des Infobriefs:

Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Post: Postfach 24675,
10128 Berlin

Tel. (030) 2453 5076
infobrief@altekirchen.de
www.altekirchen.de